

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 30.04.2024

Anfrage Nr.: 0040/2024/FZ
Anfrage von Stadtrat Butt
Anfragedatum: 28.03.2024

Betreff:

Aktuelle Situation des Interkulturellen Zentrums

Schriftliche Fragen:

1. Wie viele Veranstaltungen hat das Interkulturelle Zentrum seit August 2023 insgesamt durchgeführt? Wie viele waren davon in Präsenz?
2. Welche Veranstaltungen wurden als Kooperation vom Interkulturellen Zentrum und Migrantinnen- und Migrantenselbstorganisationen (MSO) seit August 2022 organisiert?
3. Wie viele MSO haben wie häufig Räumlichkeiten für Veranstaltungen im Interkulturellen Zentrum in 2023 angemietet?
4. Früher gab es im Interkulturellen Zentrum eine Ansprechpartnerin für MSO, in Person von Frau Klingler. Ist diese Position inzwischen neu besetzt worden? Wenn ja, wer ist aktuell der/die Ansprechpartner/in für MSOs? Falls nein, bitte begründen.
5. Die bedeutende Eröffnungsveranstaltung zu den internationalen Wochen gegen Rassismus im Jahr 2024 wurde nicht durch das Interkulturelle Zentrum durchgeführt. Können Sie die Gründe hierfür erläutern?
6. Bei der Gründung des Interkulturellen Zentrums wurden in mehreren Studien Empfehlungen für die Bildung eines eigenständigen Dachverbands zur inhaltlichen Mitgestaltung durch MSOs ausgesprochen. Wie ist der aktuelle Stand diesbezüglich? Gibt es Pläne, diese Studienergebnisse umzusetzen, um die Konzeptualisierung des Interkulturellen Zentrums durch einen solchen Verband zu unterstützen?
7. Mir liegt die Information vor, dass sich mehrere ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus den Bereichen Kultur, MSO und Politik bereiterklärt haben, das Interkulturelle Zentrum zu unterstützen, insbesondere im Hinblick auf die Einrichtung eines Beirats. Wurden diese Angebote angenommen? Falls nein, könnten Sie bitte die Gründe dafür erläutern?

Antwort:

1. Seit der Amtseinführung von Frau von Bredow Mitte August 2023 bis zum 15. April 2024 konnten insgesamt circa 35 Veranstaltungen im Interkulturellen Zentrum durchgeführt werden. Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen können beim Interkulturellen Zentrum direkt angefragt werden.
- 2.-3. Das Interkulturelle Zentrum konnte zahlreiche Kooperationsveranstaltungen mit verschiedenen MSO umsetzen, darunter Ausstellungen, Workshops, Fortbildungen und ein erstes großes Netzwerktreffen im Januar, sowie weitere kleinere Veranstaltungen, wie Lesungen, Diskussionen und Konzerte. Diese Kooperationen sind in der Tabelle im Einzelnen aufgeführt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Entstehung erster fruchtbarer Kooperationen mit Mosaik Deutschland, Migration Hub und dem Afro-Festival, die zweifellos langfristig Bestand haben werden. Die Ausstellung „Wir sind Hanau“ (März 2024) sowie die Veranstaltungen im Rahmen des Black History Month mit dem Migration Hub und dem Afro-Festival (Februar 2024) konnten auf diese Wei-

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0040/2024/FZ

00362600.docx

.

se im Interkulturellen Zentrum stattfinden. Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus haben diverse Migrantenselbstorganisationen verschiedene Veranstaltungen umsetzen können, wie z. B. der Deutsch-Italienische Kulturverein Volare e.V., der Deutsch-Brasilianische Verein Entre Águas sowie der Deutsch-Afrikanische Verein. Auch im Rahmen des Programms der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024 waren zahlreiche MSO vertreten, darunter zum Beispiel die Freunde Arabischer Kunst- und Kultur e.V., der Deutsch-Französische Kulturkreis e.V. und viele andere.

Des Weiteren konnte der Migrationsbeirat die Räume des Interkulturellen Zentrums für eigene Veranstaltungen und Kooperationsveranstaltungen nutzen. Der Migrationsbeirat ist auch bei allen Netzwerktreffen mit den MSO im Interkulturellen Zentrum mit dabei und verfolgt die Entwicklungen aus nächster Nähe.

4. Die MSO -Stelle ist seit Ende März vakant. Die Anfragen und damit verbundenen Tätigkeiten werden derzeit von der Geschäftsführung selbst bearbeitet. Die Stelle wird ab dem 19. April ausgeschrieben und soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt wieder neu besetzt werden. Nächste Fortbildungen und weitere Netzwerktreffen mit den MSO sind derzeit in Planung und werden in Kürze bekannt gegeben.

5. Jedes Jahr entscheidet die Stiftung gegen Rassismus mit Sitz in Darmstadt, in welcher Stadt die bundesweite Auftaktveranstaltung im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus stattfinden soll.

Im Jahr 2024 hat diese am 11. März 2024 in der Stadt Erfurt in Kooperation mit der Thüringer Justizministerin Doreen Denstädt stattgefunden. Dies bedeutet, dass es immer wechselnde Gastgeber in der gesamten Bundesrepublik gibt. Manche Städte entscheiden sich dennoch dafür, selbst eine kommunale Auftaktveranstaltung zu organisieren, doch dies ist nicht immer zwingend notwendig und liegt im eigenen Ermessen. Das Interkulturelle Zentrum hat sich dieses Jahr dafür entschieden, statt einer Auftaktveranstaltung eine Veranstaltung in Eigenregie umzusetzen und damit einen wichtigen inhaltlichen Beitrag zum Programm der Internationalen Wochen gegen Rassismus zu leisten. Dafür konnte Herr Prof. Meron Mendel, der renommierten Direktor der Bildungsstätte Anne-Frank in Frankfurt gewonnen werden, der einen Vortrag zum Thema „Umgang mit Antisemitismus im Kulturbetrieb“ vor einem sehr interessierten Publikum hielt. Es kamen zahlreiche Besuchende, darunter viele Vertretende von Kulturinstitutionen in Heidelberg.

In diesem Jahr haben in Heidelberg erneut mehr als 40 Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen in Heidelberg stattgefunden. Dies spiegelt das riesige Engagement gegen Rassismus und für ein Zusammenleben in Vielfalt und Demokratie wieder. Unsere Veranstaltungen in Heidelberg hatten eine hohe Resonanz und das Interkulturelle Zentrum bekam hierfür viel Lob und Anerkennung von den Veranstaltern selbst als auch von der Zivilbevölkerung. Derzeit evaluieren wir die Internationale Woche gegen Rassismus 2024 in Heidelberg und wollen uns so im kommenden Jahr noch weiter verbessern, noch mehr Menschen für dieses Thema sensibilisieren und zum Mitmachen animieren.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass die Stiftung gegen Rassismus auf Anfrage des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), welche Veranstaltungen bundesweit besonders hervorzuheben sind, auf unser Programm in Heidelberg verwiesen hat. Von insgesamt sieben Veranstaltungen, die das BAMF für seine Öffentlichkeitsarbeit gewählt hat, sind fünf Veranstaltungen aus Heidelberg genannt und in einem Post auf dem Instagram-Account des BAMF mit Bildern erwähnt worden.

6. Es ist wichtig zu betonen, dass der Wunsch nach der Initiierung eines Interkulturellen Zentrums bereits seit dem Jahr 1990 existiert. Der damalige Ausländer- und Migrationsbeirat (AMB) hatte ein solches Zentrum als eines ihrer Schlüsselprojekte des kommunalen Integrationsplan gefordert. (GIZ-Bericht 2011:15; IZi.G. 2013) Erst 2011 willigten die zuständigen Behörden der Stadt Heidelberg ein, ein solches Zentrum zu unterstützen, sodass dieses im Jahr 2012 schließlich eröffnet werden konnte. Die hier erwähnten Studien stammen aus den Jahren 2008 (Kommunaler In-

tegrationsplan des Amtes für Stadtplanung und Statistik der Stadt Heidelberg KIP), die Konzeptstudie für ein Interkulturelles Zentrum in Heidelberg des Eine-Welt-Zentrums. (2010)
Beide Studien wurden im „Beratungsbericht für das Interkulturelle Zentrum in Gründung der Stadt Heidelberg des Masterstudiengangs Soziologie/ Fachrichtung Personal und Organisation“ am Max-Weber Institut der Universität Heidelberg aus dem Jahr 2014 aufgeführt. Diese Studien werden berücksichtigt, liegen jedoch nun bereits zehn Jahre zurück und sollten auf den neusten Stand gebracht und aktualisiert werden, um neue Bedarfe und Handlungsoptionen zu ermitteln und zu analysieren. Derzeit findet am Interkulturellen Zentrum eine Bedarfsermittlung an interkulturellen Angeboten in Heidelberg statt und es werden auch andere etablierte Interkulturelle Zentren in Deutschland kontaktiert, um einen ersten Erfahrungsaustausch anzuregen.
Nach unserem Wissen, ist die Empfehlung für die Bildung eines eigenständigen Dachverbands zur inhaltlichen Mitgestaltung durch Migrantenselbstorganisationen in den letzten vierzehn Jahren noch nicht umgesetzt worden. In einem nächsten Netzwerktreffen mit den MSO im Monat Juli 2024 können wir dazu die MSO mit Einbeziehung des Migrationsbeirates der Stadt Heidelberg befragen und je nach Wünschen und Bedarfen, die Situation neu bewerten und uns zusätzliche Empfehlungen von weiteren Expertinnen und Experten, wie zum Beispiel der Universität Heidelberg und von anderen Städten in Deutschland einholen.

7. Am 29. Juni 2023 wurde entschieden, dass ein Beirat, bestehend aus acht bereits ausgewählten Beiräte und Beirätinnen, das Interkulturelle Zentrum bei seiner Arbeit unterstützen und beraten soll. Dieses Angebot wurde noch nicht angenommen, da das Interkulturelle Zentrum zunächst einmal die Situation neu bewerten möchte und den Austausch mit allen Akteur*innen in der Stadt sucht, um alle Bedarfe und Wünsche seitens der gesamten Stadtbevölkerung zu ermitteln, um dann entsprechend Konzepte auszuarbeiten, die diese berücksichtigen können. Die Verschriftlichung dieser Konzepte ist für die Monate Mai bis Juli 2024 vorgesehen, sodass diese dann möglichst zeitnah präsentiert und umgesetzt werden können. Dazu gehören u. a. Konzepte zur Raumvergabe und zum Aufbau und Nutzung des IWCH.
Seit Oktober 2023 nimmt das Interkulturelle Zentrum zudem an diversen Runden Tischen und Arbeitsgruppen teil.

1. Migrationsbeirat (die Geschäftsführung ist beratendes Mitglied beim Migrationsbeirat)
2. Runder Tisch gegen Rassismus
3. Kompetenzzentrum Plurales Heidelberg
4. Regelmäßige Teilnahme bei Kultur in der Stadt
5. Arbeitsgruppe Junges Heidelberg
6. Das Interkulturelle Zentrum veranstaltet jährlich insgesamt drei bis vier Netzwerktreffen mit allen Migrantenselbstorganisationen, um mit ihnen im direkten Austausch zu sein
7. Teilnahme an den Treffen des bundesweiten Ratschlags Kulturelle Vielfalt (Hier sind Denkwerkstätte in diesem Sommer geplant)
8. Weitere Teilnahmen an Runden Tischen und Arbeitskreisen sind angedacht
9. Kooperationen mit der Ruprecht-Universität Heidelberg sind in Planung

Durch diese intensive und ständig wachsende Vernetzung mit zahlreichen Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Kultur in der Stadt, stellt sich die Frage, ob ein Beirat, bestehend aus acht Mitgliedern allein, langfristig zielführend ist. Das Interkulturelle Zentrum ist offen für alle Vorschläge, Anregungen und Empfehlungen aus der ganzen Stadtbevölkerung, um weiterhin eine partizipative und vielstimmige Programmarbeit gewährleisten zu können. Mittel- oder langfristig ist jedoch nicht auszuschließen, dass ein größerer Kreis von Experten und Expertinnen die Arbeit des Interkulturelle Zentrum begleiten kann. Dazu sind jedoch noch weitere Befragungen und Vernetzungen auf kommunaler und regionaler Ebene notwendig, um diese Arbeit strukturiert und systematisch fortführen zu können.

Um die neusten kommunalen, regionalen und globalen Entwicklungen in die kulturelle Bildungsarbeit des Interkulturellen Zentrums einfließen zu lassen, müssen daher neue Studien und weitere Akteure hinzugezogen werden. Um diesen Anspruch gerecht werden zu können,

sind daher langfristige Kooperationen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Akteuren und Akteurinnen auf Augenhöhe wichtig.